

Die, mit den unendlichen Wegen ...

Am ersten Tag entschieden wir uns, dem Wetterbericht zu trotzen und ließen uns so auch nicht vom morgendlichen Regen abhalten, der Rosemialm einen Besuch abzustatten. So ging es mit den Autos in Richtung Alm, um anschließend die Wanderung – mit Ziel Ahornsee – bei leichtem Regen zu starten.

Die erste Zeit der Wanderung folgten wir einem schmalen Pfad durch die steirische Wildnis – da das Wetter es leider anfangs nicht ermöglichte, die Landschaft der Wanderung fotografisch festzuhalten, entschied ich mich für's Erste Fotos der nahen Umgebung auf den digitalen Film zu bannen. So entstand auch das folgende Foto einer wilden Azalee ...



Nach dem ersten Drittel der Wanderung kamen wir schließlich an einer Stelle an, welche für uns zunächst mit Warten verbunden war. Keiner von uns wusste zunächst, was los war, bis sich nach ein paar Minuten herausstellte, dass Peter mit Magenschmerzen umkehren musste und er so nicht an der weiteren Wanderung teilnehmen konnte.

Wir entschieden uns abzustimmen, ob wir die Wanderung fortsetzen oder in Richtung Auto umkehren sollten – zunächst stand fest, dass zurück in Richtung Auto gehen sollte. Also ging es den Hang wieder hinunter, welchen wir Minuten zuvor erklommen hatten, bevor Pascal uns informierte, dass seine Frau Clarisse Peter zurück zum Auto geleiten würde. Den Hang wieder hinauf, liefen wir so weiter durch die steirische Wildnis, stets in Begleitung des leichten Regens, welcher teilweise aussetzte, um später wieder einzusetzen, sobald wir die Regenponchos auszogen.

Einige Zeit später erreichten wir das vorläufige Ende unserer Wanderung: Kamen uns an der Pausenstelle noch zwei Textilwanderer entgegen und berichteten vom rutschigen Weg, welchen wir hinabklettern wollten, entschied sich Pascal die Wanderung abubrechen und auf alternativem Weg in Richtung Auto zurückzulaufen. Der von Regen geprägte Himmel klarte dabei allmählich auf, was sich zum Abend hin weiter intensivierte. So folgten wir der Nordroute durch die Wälder, in denen auch zahlreiche Fotos unserer Wandergruppe entstanden.

Kurz vor Ende der Wanderung hieß es dann plötzlich, dass wir an einer Hütte die Klamotten aus unserem Rucksack herausholen mussten, um uns anzuziehen...



Grund dafür war eine – augenscheinlich – verlassene Hütte, doch Pascal wollte aufgrund der Erfahrungen vom vergangenen Jahr kein Risiko eingehen. So folgten wir den letzten zwei Kilometern der Wanderung den Hang hinauf, auf dem Weg entstanden neben einigen Videos auch zahlreiche Fotos, darunter auch zwei, welche Lim fotografierte und mich auf einer Bank liegend, zeigen. Während der restliche Teil unserer Gruppe die Klamotten anbehielt, entschied ich mich für diesen einen Moment, die “Last” abzuwerfen.

Diese letzte Möglichkeit des “Menschseins” sollte am Ende wenige hundert Meter vor dem Ende unserer Wanderung stattfinden.